

Nr. 42 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 48

Inv.-Nr.: 67, 2154

Galsterer 1975 Nr. 32

AO: Köln RGM

FO: Köln; St. Ursula, 1967. Der Stein bildete die SO-Ecke des Stützfundamentes 25 im Langhaus des Altbaus am Nordwestende der ausgegrabenen Pfeilerreihen.

„Das Fundament bestand aus zertrümmerten römischen Denkmälern, meistens aus Kalkstein“ (F. B. 67. 7).

Maße: 23,5 cm x 26 cm x 17,3 cm

Inscription auf dem Sockel einer Statuette, mehrfach gebrochen und restauriert. Z. 1 vorgerissen. Unterblock völlig ergänzt.

[Genio ?] contiti / uno[...]rum / [- - - ca. 5-6 - - -]
 norum / M(arcus) • Capi[t]o(nius?) Vitalis /¹⁵ et •
 M(arcus) Temi[n]n(ius?) • Aman / dus cu[r]ator(es) d(ono)
 d(ederunt)

Dem Genius des - - - Vereins haben Marcus Capitonius Vitalis und Marcus Teminnius Amandus, die Vorsitzenden des Vereins, (die Statue) geschenkt.

Es handelt sich wohl um die Weihung an den Genius eines Kollegiums, dessen Kuratoren (Vorsitzende) die Aufstellung besorgten. Leider ist der Anfang des Inschriftentextes völlig verstümmelt, so daß man nicht sagen kann, welcher Art der Verein war, dem M. Capitonius Vitalis und Teminnius Amandus als „curatores“ vorstanden. Von den Kuratoren einer Korporation, sei es eines Berufsvereins oder einer religiösen Vereinigung, wurde erwartet, daß sie etwas zur Verschönerung des Vereinslokals, ihrer „schola“, beisteuerten. Üblich waren Weihinschriften an die Schutzgottheiten des Vereins, seit der Hohen Kaiserzeit auch an den Genius des Vereins. Wie bei Nr. 41 sind noch Reste einer Statuette des Genius auf der Basis, dem Inschriftenträger, zu erkennen. Die Kalksteinbasis dieser Statue wurde jedoch in späterer Zeit als Baustein wiederverwendet und fand sich schließlich in den Fundamenten des Langhauses von St. Ursula, die nach dem Fundbericht fast ausschließlich aus zertrümmerten römischen Denkmälern bestehen. So ist es völlig unmöglich, durch den Fundort den Platz zu lokalisieren, an dem die „schola“ des Kollegiums gestanden haben könnte.

Dat.: 2. Jh. (?)

Literatur: Galsterer II Nr. 2 = AE 1974, 444.

**Nr. 43 | Fragment (Kalkstein)**

Datenbank ID: 597

Inv.-Nr.: 382, verloren

Galsterer 1975 Nr. 568

AO: verloren (schon von Klinkenberg nicht mehr im Museum gefunden)

FO: Köln; unbekannt (Inv.); Apostelnkloster (Klinkenberg 1902, 167), 1889.

Maße: 28 cm x 24 cm x 10 cm (Angaben laut Inv.-Buch)

Fragment, allseitig abgebrochen.

[- - -]PVL[- - -] / [- - -]enio[- - -] / [- - -]ublic[- - -]



... dem Schutzgott der Zollstation (?).